

HARALD GSCHWENG

ist Geschäftsführer der Naturenergie Heidenrod GmbH, die 2008 gegründet wurde, um die Vision eines Naturenergieparks umzusetzen und voranzutreiben. Der Park ist auf dem Gelände der Kopp Umwelt GmbH entstanden, einem ehemaligen Bundeswehrstandort in Heidenrod-Kemel.



Naturenergie Heidenrod

„Herr Gschweng, haben Sie Ihr Ziel erreicht, 10.000 Haushalte mit erneuerbaren Energien zu versorgen? Ja! Der Naturenergiepark Heidenrod hat vor zwölf Jahren mit der Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen begonnen. Ein paar Jahre später konnten wir zwei Windkraftanlagen und das Biomassekraftwerk in Betrieb nehmen. 2018 wurde dann die Windenergie durch drei Anlagen in Springen erweitert, sodass wir heute bereits mehr als 50.000 Megawattstunden Strom jährlich erzeugen. Das entspricht etwa der Versorgung von 14.000 Haushalten. Im kommenden Jahr wollen wir unseren Windpark in Springen um zwei weitere Anlagen ausbauen.“

„Herr Ziegler, interessiert sich in der Coronakrise noch jemand für den Klimawandel? Absolut. Unsere aktuelle Studie zeigt, dass die Bevölkerung in Deutschland weiterhin stark über den Klimawandel besorgt ist. Insbesondere nimmt im Zuge der Corona-Pandemie die Akzeptanz von klimapolitischen Maßnahmen wie dem Kohleausstieg nicht ab. Dass die Corona-Konjunkturprogramme Klimaschutzmaßnahmen einbeziehen, findet deutlich mehr Befürworter als Gegner. Die Politik sollte deshalb bei allen Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft immer auch den Klimaschutz im Auge behalten.“

ANDREAS ZIEGLER

ist Professor an der Universität Kassel. Der Leiter des Fachgebiets Empirische Wirtschaftsforschung hat zusammen mit seinem Team untersucht, ob Klimaschutz angesichts der Coronakrise in der Bevölkerung noch eine Rolle spielt. Die Studie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Privat